

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier mit Trägerlohn 90 J., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 J. Monats-Abonnement nach Verhältnis. — Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 J., bei mehrmaliger je 6 J.

Nr. 121.

Nagold, Donnerstag den 5. August

1897.

Ferienkammer des R. Landgerichts Tübingen als Zivilkammer.
Öffentliche Aufforderung zur Anmeldung von Rechten.

Durch gemeinschaftliche Verfügung der Ministerien der Justiz und des Innern vom 5. Juli 1897 (Reg.-Bl. S. 141) ist die Anlegung und Fortführung besonderer Güterbücher für die exemten standesherrlichen und ritterschaftlichen Grundstücke bei den Zivilkammern der Landgerichte angeordnet worden.

Auf Grund des § 8 der genannten Verfügung werden alle, welche Rechte an den innerhalb des Sprengels des Landgerichts Tübingen gelegenen exemten ritterschaftlichen Grundstücken zu haben glauben, zur Anmeldung ihrer Rechte — Eigentumsrechte ausgenommen — bei der Zivilkammer binnen der Frist von drei Monaten mit dem Bemerkten aufgefordert, daß, soweit nicht Rechte an den exemten Grundstücken aus den der Zivilkammer vorliegenden Akten ersichtlich sind, in dem Anlegungsverfahren nur rechtzeitig angemeldete Rechte Berücksichtigung finden werden.

Hierbei werden die Mitglieder der adeligen Familien ausdrücklich darauf hingewiesen, daß es mit Rücksicht auf das künftige Immobiliarsachenrecht dringend geboten ist, ihre Rechte an den Familiengütern (Anwartschaftsrechte, Rechte auf Ausstattung, auf Wittume, auf Apanagen u. dergl.) rechtzeitig anzumelden.

Den 28. Juli 1897.

Pfaff.

Gestorben: Stefan Niethammer, Böblingen. — Oberstudientrat v. Hengler, Stuttgart.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 2. August. Am letzten Freitag Nachmittag fand in den Räumen der hies. Frauenarbeitschule die Schlussprüfung des 6wöchigen Lehrkurses für Handarbeitslehrerinnen statt. Zu demselben hatten sich 12 Teilnehmerinnen eingefunden, nämlich aus Hohenhausen, Göttingen, Sulz, Wildberg, Gemmingen, Wenden, Walldorf, Oberschwandorf, Weihingen, Hochdorf, Beuren und Altmühl. Die Anleitung zur Ausführung der vorgeschriebenen Arbeiten hatte die Lehrerin an der Frauenarbeitschule, Frl. Mayer, übernommen; Frl. Sauter, Lehrerin an der hies. Industrieschule, hatte die Teilnehmerinnen mit dem Arbeitsunterricht in den hies. Mädchenklassen bekannt gemacht, während Bezirkschulinspektor Dieterle über den methodischen Betrieb dieses Unterrichts wie er sich immer mehr zum Nutzen unserer Jugend bei uns Bahn bricht, Unterweisung erteilt hatte. Zur Prüfung hatte sich Oberamtmann Ritter sowie eine Anzahl Herren und Damen von hier und auswärts, die sich für diesen Gegenstand interessierten, eingefunden. Stadtpfarrer Dieterle gab zunächst einen

allgemeinen Einblick in den Betrieb dieses Faches und hob besonders die Vorzüge dieses neuen Verfahrens gegenüber dem bisherigen Betrieb hervor, wobei er sich mit Fragen an die Kursteilnehmerinnen wendete. Sodann wurden mehrere Lehrproben über den Unterricht im Stricken und Häkeln vorgeführt, wobei ebensowohl die Fragen der Teilnehmerinnen wie die regen Antworten der anwesenden hies. Mädchen Anerkennung fanden. Frl. Mayer führte sodann noch weitere Proben aus den behandelten Stoffen vor. Der Bez.-Sch.-Insp. konnte in seiner Schlussansprache konstatieren, daß in diesen 6 Wochen von den Lehrenden wie von den Lernenden mit großer Hingebung gearbeitet worden war und daß demgemäß der Erfolg dieses Kurses ein nach allen Seiten hin wohlbefriedigender zu nennen sei. Er dankte allen, die zum Zustandekommen und Gelingen des Kurses beigetragen, und ermunterte die Teilnehmerinnen unter Erinnerung an den hohen Wert dieses Unterrichts zu einem freudigen und gewissenhaften Betrieb ihres künftigen Berufs, wobei er noch auf eine Reihe von praktischen und methodischen Ratschlägen zu sprechen kam. Möge nun dieser Kurs auch für die einzelnen Gemeinden gute Früchte bringen zu Ruh und Frommen unserer weiblichen Jugend!

Nagold, 4. August. Aus zuverlässiger Quelle erfahren wir, daß der diesjährige Extrapilgerzug vom Schwarzwald nach Einfeld anfangs Septbr. abgehen wird. Die geistliche Leitung wird wiederum Herr Pfarrer Scheel-Untertalheim übernehmen.

Calw, 3. August. Der hiesige Bezirksverein des Schwarzwaldvereins hat am hiesigen Bahnhof eine Tourntafel anbringen lassen, auf welcher die empfehlenswertesten Ausflüge von hier und in die Umgegend in schöner großer Schrift und sehr übersichtlicher Darstellung angegeben sind. Verzeichnet sind die Hauptpunkte Calw, Hirsau, Liebenzell, Wildbad, Thalmlühle, Teinach, Javelstein und Wildberg. Bei den einzelnen Orten und Bergen finden wir die Höhenangabe, die Entfernung der Orte nach Kilometer und Stunden, die Rundfahrt und sonstiges Bemerkenswerte von den betreffenden Punkten verzeichnet. Jeder Tourist kann sich somit schon auf dem Bahnhof über die beabsichtigten Ausflüge genau orientieren. Der Entwurf der Tafel stammt von H. P. Rektor Dr. Weisäcker und Professor Haug. Die Ausführung von H. Maler Jäger hier.

Scharfrichter Reindel aus Magdeburg ist also nicht in Hirsau gewesen. Wie uns der Inhaber des Kurhauses „zur Bleiche“ Herr Fritz Bösenberg mitteilt, hat sich ein Spafsvogel den Scherz erlaubt, den Namen des preuß. Scharfrichters in das Fremdenbuch des Kurhauses einzutragen. Im übrigen soll der ominöse Eintrag keineswegs die schreckliche Wirkung gehabt haben, wie sie in der betreffenden Korrespondenz aus Hirsau so drastisch geschildert wurde. Insbesondere Herr Fritz Bösenberg will keinerlei

Schauder empfunden haben, was er uns zu konstatieren bietet, da er den „Verdacht mittelalterlicher Verböhrtheit nicht gern auf sich sitzen lassen möchte.“

Liebenzell, 3. August. Um die erledigte Stadtschultheißenstelle haben sich bis jetzt 2 Bewerber eingefunden: Revisionsassistent Pommer in Calw und Verwaltungsaktuar Mäulen in Plieningen auf den Filbern. Am nächsten Sonntag werden in einer Wählerversammlung die Kandidaten der Bürgererschaft sich vorstellen und dabei ihr Programm entwickeln. Ein einheimischer Kandidat ist bis jetzt nicht aufgetreten, wie auch von einer Wahltagung noch nichts zu verspüren ist.

Freudenstadt, 30. Juli. Bei der auf dem Kniebis angeordneten Schießübung der Artillerie und Infanterie konnte wegen des Nebels kein Schuß abgefeuert werden. Der viele Schweiß und das schöne Geld, das die Geschichte gekostet, waren umsonst.

Tübingen, 2. Aug. Bekanntlich ist man in Gönningen seit Jahresfrist mit dem Plan einer Bahnverbindung einerseits Neutlingen, andererseits Sigmaringen viel beschäftigt. Letzthin hat aber eine Versammlung in Sigmaringen, die auch vom Schatzthal stark besucht war, sich einstimmig für die Angliederung Sigmaringens an den schon bestehenden Albusfließ bei Station Lichtenstein ausgesprochen. Gestern waren nun Vertreter von Gönningen hier, um, nachdem Neutlingen abgefragt, in Tübingen Stimmung für einen Anschluß Gönningens zu machen. Sei es in Dülzingen, sei es näher an Tübingen. Eine weitere Perspektive wäre dann die Fortführung einer solchen Bahn über Senkingen nach Kleinengtingen und somit Mänsingen—Ulm.

Tübingen, 3. August. Sonntag Morgen brachte die Stadtpfelle ihrem Dirigenten Herrn Musikdirektor Schmidt anlässlich seines 25jährigen Jubiläums als städtischer Musikdirektor ein Ständchen. Mancher Jüngling ist in dieser Zeit aus seiner sehr tüchtigen Schulung hervorgegangen. Abends fanden sich die Musiker und Jünglinge zu einer geselligen Unterhaltung zusammen. Neben der edlen Musik begleitete Herr Schmidt auch schon seit einer langen Reihe von Jahren das Amt eines Gesangsleiters der Harmonie, mit welcher er schon auf verschiedenen Feste mit Erfolg erschien. Möge ihm noch lange vergönnt sein, sein musikalisches Wirken ausüben zu können.

Stuttgart, 2. Aug. Die Schloßgardelompagnie feierte am Sonntag 1. Aug. das 25jährige Gründungsfest. Um 12^{Uhr} versammelte sich die Compagnie zum großen Appell, welchen Generaladj. Gen.-Lieut. v. Bilfinger hielt. Pr.-Lieut. Frehr. v. Malchus gedachte in längerer Rede der verfloffenen 25 Jahre und brachte ein dreimaliges Hurrah auf den König aus. Hernach hielt General v. Bilfinger eine längere Ansprache an die Unteroffiziere und machte bekannt,

Der bestrafte Don Juan.

Erzählung von C. Wesner.

(Schluß.) (Nachdr. verb.)

Es war am anderen Abend und stockfinster. Rein einziger Stern glänzte am Firmament, und nur das weiße Schneetuch, das die Erde einhüllte, verbreitete Helle um sich her.

Ringsum herrschte tiefe Stille. Nur das leise Rauschen des in der Nähe vorüberfließenden Stromes war zu hören.

Etwa fünfzehn Meter von der großen, an den Wald grenzenden Brücke, da wo die Dunkelheit am tiefsten, lehnte Robert König. Er war ganz allein — wenigstens glaubte er es. Mit Ungeduld harrete er der Ankunft seiner geliebten Ottilie. Jetzt war es schon dreiviertel auf acht Uhr! Kam sie denn noch nicht?

Wöglich erhellte sich sein Gesicht. Von dem Dunkel löste sich eine schlanke Gestalt und kam immer näher. Sie war es.

„Endlich. Mein süßes Lieb!“ murmelte Robert leidenschaftlich. „Wie lange Du bleibst! Komm, gib mir einen Kuß.“

„Nein, einen Augenblick!“

Dabei entwand sie sich seinen Armen, nahm das Taschentuch aus der Tasche und ließ es in der Luft flattern. Dann lachte sie laut auf und lief von ihm schnell weg.

Bestürzt blickte er ihr nach.

In diesem Augenblick traten aus dem dunklen Wald mehrere Gestalten in Mäntel gehüllt und so verumumt, daß man ihre Gesichter nicht sehen konnte.

Robert fühlte sich von kräftigen Fäusten gepackt und von allen Seiten umringt.

„Was zum Teufel —“

Das nächste Wort blieb ihm in der Kehle stecken, sein Atem stockte und, gurgelnde Töne ausstößend, schnappte er nach Luft. Einer der Verschwörer hatte ihm ein Gefäß voll eiskalten Wassers mit solcher Wucht ins Gesicht gegossen, daß Robert taumelte. Doch nicht genug damit, trat schnell ein anderer Mann vor, der ihn mit einer beträchtlichen Menge Ruß überschüttete, dem gleich darauf eine Quantität Mehl folgte.

Schwarz, weiß und naß wie ein Pudel stand der gewissenlose Don Juan da und bot einen unbeschreiblich komischen Anblick. Dann durchbrach er den Kreis seiner Angreifer und eilte davon, so schnell ihn seine Füße tragen konnten.

Wenige Stunden später konnte man den bestrafte Don Juan in der Küche seiner neuen Wohnung sehen, eifrig versuchend, mit einem Messer den feinen Kleidern anhaftenden Schmutz abzukratzen. Aber es gelang ihm nicht. Der Anzug war völlig verdorben.

Armer Don Juan! Die von ihm so schmählich betrogene Ottilie war gerächt und nahm sich die ihr

gewordene Lehre zu Herzen. Bald darauf fand sie mit dem schlichten, braven Tischlermeister vor dem Altar.

Randbemerkungen Friedrichs des Großen. Zwei Randbemerkungen Friedrichs des Großen befördert die Berl. Zeitschrift der „Bär“ aus den preuß. Archiven zu Tage. Der General v. R., erzählt er, der dem König im Kriege als tapferer Soldat bekannt war, liebte es, sich die Tage des Friedens durch mutwillige und ausgelassene Streiche zu verkürzen, die oft das Maß des Erlaubten überschritten und schließlich seine Verabschiedung zur Folge hatten. Aber es wurde nicht besser. Die Generalin wußte keinen anderen Rat, als sich unmittelbar an den König zu wenden, mit der Bitte, dieser möge ihren Gatten zu einem besseren Betragen anhalten, da er sich beständig in Handel der bösesten Art verwickelte. Der König aber fühlte sich zu keiner Einmischung aufgeleget. Er sandte die Eingabe zurück und schrieb an den Rand: „Das geht Mir nichts an“. Nach einigen Jahren kam ein neues Schreiben der getränkten Gattin, diesmal mit der ausdrücklichen Bemerkung, daß sich der Sünder auch durchaus unangemessene Ausdrücke in Bezug auf die geheiligte Person des Königs selbst zu Schulden kommen lasse. Doch wieder vergebens! An den Rand dieser Eingabe schrieb der König: „Das geht Ihr nichts an“.

ider
rmacher.
en
ng.
Preisen
ackerei
nische
icke
mad,
ines guten
ten Preisen.
eller.
Haupt Niederlage
J. Hart, Nagold.
as
e
er.
brikate!
S
DE
R
en!
hat zu ver-
itenbott.
er
äger,
reiner.
n wird ein
dhen,
n besorgen
ches Haus
lb 8 Tagen
erteilt
peler.
rave
agd
gt d. Red.
dhen
tt gesucht.
ion.



daß der König dem Feldwebellieut. Bühler eine jährliche Gratifikation gewährt, sowie dem Feldwebel-berg Klein den Friedrichsorden 2. Kl. verliehen hat. Um 1 Uhr nachmittags fand sodann Festessen im Saale der Dinkelacker'schen Brauerei (Schellmann) statt, an welchem General v. Bilsinger, die früheren Kommandeure, sowie die Offiziere und Unteroffiziere der Kompagnie teilnahmen und bei welchem dieselben Gäste des Königs waren. Die Musik des Drag.-Reg. König spielte dabei. Der König übermittelte der Kompagnie telegraphisch seine Glückwünsche zum Jubiläum, welche von der Kompagnie erwidert wurden. Abends 7 Uhr versammelten sich die jetzigen und die früheren Unteroffiziere der Kompagnie, sowie die eingeladenen Gäste im gleichen Saale zu einer gesellschaftlichen Unterhaltung, zu welcher auch die Offiziere der Kompagnie erschienen waren. Der Abend verlief laut „Schw. M.“ in der angeregtesten Weise, indem Musik, humoristische Vorträge, Gesang und Tanz abwechselten und dabei noch verschiedene Toaste ausgebracht wurden.

Alpirsbach, 2. August. Zum Besten der Hagelbeschädigten unserer Nachbargemeinden veranstaltete der hiesige gemischte Chor „Walddögelein“ gestern Abend im Gasthof z. Schwanen ein Wohlthätigkeitskonzert. Die schöne Summe des Ertrags wird an die gemeinschaftlichen Ämter der am härtesten betroffenen Gemeinden Röhrenberg und Peterzell abgehandelt werden. Das reichhaltige Programm enthielt in angenehmer Stückfolge 4händige Klavier-vorträge, Gesänge des gemischten Chors, eines Männerdoppelquartetts, ein Damentertett und mehrere Soli für Sopran und Tenor. Dazu kamen noch hübsche Vorträge für Pflon und Klavier.

Balingen, 1. Aug. Derzeit wird die beim Junihochwasser 1895 für die obere Vorstadt gefährliche Steinach innerhalb der Stadtmartung corrigiert und hierfür ein Aufwand von 20000 M. vorgesehen. Die Bauleitung hat das hies. Straßen- und Wasserbaubureau, Plan- und Kostenveranschlag wurde beim Ministerium des Innern auf Staatskosten ausgearbeitet, der Staat leistet außerdem einen solch namhaften Beitrag, daß die Stadt mit Unterstützung durch das Hilfskomitee einen gegen künftige Hochwassergefahren schützenden Uferbau um etliche 3000 M. erhält.

Ludwigsburg, 4. August. Im Arresthaus hieselbst wurde gestern den 6 Kanonieren der 9. Batterie des Feldartillerieregiments Nr. 29, welche in der vorjährigen Manöverzeit im Quartier zu Thalstingen sich einem einjährigen, als Polizeiunter-offizier fungierenden Unteroffizier widersetzt und denselben schwer mißhandelt hatten, das Urteil verkündigt. Danach erhielten zwei Mann eine 7jähr. Zuchthausstrafe, die aber durch die Gnade des Königs in eine 7jähr. Gefängnisstrafe umgewandelt wurde; drei wurden zu 8 Monaten und ein Mann zu 5 Monaten verurteilt, auf welche jedoch die lange Untersuchungshaft in Anrechnung kommt. Heute früh wurden drei der Verurteilten zur Verbüßung ihrer Strafe in das Festungsgefängnis nach Ulm abgeföhrt.

Kirchheim u. L., 3. August. Dem Beispiele anderer Städte folgend, wurde auch hier vor kurzem ein Arbeiterbildungsverein gegründet, der nach den Statuten geistige, sittliche und volkswirtschaftliche Hebung der Arbeiterklasse unter Ausschluß einseitiger Parteipolitik bezweckt. Vom Vorstand, W. Wildenberger, Lehrer an der Handelsschule hier, sind in letzter Zeit in den Mitgliederversammlungen verschiedene naturwissenschaftliche Vorträge gehalten worden. Diese Vereinsabende erfreuen sich stets eines zahlreichen Besuchs, ein Beweis dafür, welch reges Interesse die Mitglieder an derartigen Veranstaltungen nehmen.

Kalen, 2. Aug. Der württ. Geometerverein vereinigte gestern hier 64 seiner Mitglieder zur Jahresversammlung im Spritzenhaussaal. Stadtschutheiß Bausch begrüßte die Versammlung, der Vereinsvorstand Caslin-Cannstatt dankte hiesfür und leitete sodann die Verhandlungen, die sich größtenteils auf Standesangelegenheiten bezogen. Während des Festessens im „Dreikönig“ toastete Vorstand Enßlin auf Se. Maj. den König.

Ulm, 3. Aug. Orgelkonzert. Lezten Sonntag und Montag wurde uns im Münster ein überraschender Genuß bereitet. Herr Lehrer Beringer aus Stuttgart brachte uns wahre Berlen klassischer Kirchenmusik in mustergültiger Weise zu Gehör. Wir führen hier nur die Toccaten in D moll und C dur von Bach, das Konzert in G moll von Handel, Satz I und II aus der Sonate in F moll von Merkel an, worin der Künstler seine Virtuosität sowohl auf dem Manual als auch namentlich im Pedal bekundete und die gewaltigen Tonmassen unserer Münsterorgel entfaltet; bei seinem Verständnis der Registrierung zeigte der Künstler schon hier, hauptsächlich aber in dem Siciliano v. de Lange, dem Andante und Allegretto aus der B dur-Sonate von Mendelssohn, der Cantilene von Rheinberger, daß er den Geist der Kompositionen vollständig beherrschte. Das zum Teil rasche Tempo der einzelnen Partien beeinträchtigte die Gesamtwirkung nicht, wie wir das bei vielen Orgelstücken, im Münster gespielt, gemöhnt sind, denn Herrn Beringer versteht so zu spielen, daß jede Notensfigur tadellos zur Geltung kommt.

So ist wohl der Wunsch berechtigt, es möchte uns Gelegenheit geboten werden, den bis jetzt noch wenig bekannten Künstler noch öfter zu hören.

Crailsheim, 4. August. Der Aufsichtsrat der hiesigen Gewerbebank hat in seiner vorgestrigen Sitzung in anerkannter Weise für die Hagelbeschädigten an das Central-Comite M. 100 — für die Bezirke Oehringen und Gerabronn je 50 M zur Auszahlung angewiesen.

Saulgau, 3. Aug. Vorgestern wurde auf Veranlassung des hies. Gewerbevereins ein Besuch der Bezirksgewerbeausstellung Meßkirch ausgeführt. Die Abfahrt erfolgte mit dem 12⁴ hier abgehenden Zug Nachmittags. Die Zahl der Teilnehmer betrug 72. Bei Ankunft in Meßkirch wurden die hies. Besucher der durch den Vorstand des Gewerbevereins Meßkirch und einer Deputation desselben empfangen, dann ging es unter den Klängen der dortigen Musikkapelle dem Ausstellungsgebäude zu. Die Ausstellung bietet Sehenswertes und ist sehr gefällig arrangiert. Nachher fand Besichtigung des Kreuzer Denkmals, der Stadtkirche und anderer Sehenswürdigkeiten statt. In gemüthlicher Unterhaltung verfloß die noch übrige Zeit, und nur zu rasch mahnte das Dampfros zum Aufbruch um Anschluß auf den 1/29 Uhr Zug zu haben. Wohlbefriedigt von dem Gebotenen lehrten die Teilnehmer nach Hause zurück.

Zugsverspätungen. Amlich wird mitgeteilt: Seit einiger Zeit treffen die in Crailsheim, Nördlingen, Osterburken, Bruchsal, Mühlacker und Jmendingen an die württ. Schnellzüge anschließenden fremden Züge häufig mit größeren Verspätungen ein, was empfindliche Störungen des Schnellzugdienstes auf den württ. Eisenbahnen zur Folge hat. Besonders störend sind die zur Regel gewordenen meist großen Verspätungen der von Nürnberg in Crailsheim eintreffenden Schnellzüge.

Friberg, 1. Aug. Von heute an ist auch die Stadt Achern an das Fernsprechnetz im Schwarzwald angeschlossen. Für sämtliche Orte im Schwarzwald, welche bis jetzt Fernsprechnetz haben, beträgt die Gebühr mit Aachen nur 25 S.

Wertheim, 2. Aug. Gestern fand hier der 18. Abgeordnetentag des badischen Militärverbandes, verbunden mit dem Gaufest des Taubergaues und der Enthüllung des Kriegerdenkmals unter außerordentlicher Beteiligung von nah und fern statt. Es waren etwa 200 Delegierte mit der zehnfachen Stimmenzahl und über 3000 Krieger anwesend. Bei der in der Turnhalle stattgehabten Sitzung der Abgeordneten verlas der Präsident des Kriegerbundes Freiherr Röder v. Diersberg nachstehendes Schreiben des Großherzogs Friedrich von Baden: „Lieber General der Infanterie Freiherr Röder v. Diersberg z. B. Wertheim a. M. Wie gerne würde ich zum 1. August nach Wertheim kommen, um mich an dem 18. Abgeordnetentag des badischen Militärvereinsverbandes zu beteiligen. Ich betrachte es als eine ernste Prüfung, fern von Ihnen bleiben zu müssen und fühle daher um so mehr das Bedürfnis, den Teilnehmern an dem Abgeordnetentage einen Gruß aus treuem Herzen zu senden. Ich erlaube Sie, allen Vertretern der Landesvereine folgendes auszusprechen: Von Herzen danke ich für die vielen Bethätigungen der Liebe, die Sie mir im vergangenen Jahre so reichlich bejubelt haben. Ich wiederhole diesen Dank um so lieber, als ich bei solchen Kundgebungen treuer Gesinnung stets erkennen konnte, daß dieselben auf der unerschütterlichen Grundlage des geschworenen Fahnenideals beruhen. Diese Grundlage erkennen wir alle in ihrem wahren Werte, da wir die Schule des Heeres als ein Bildungs- und Erziehungsmittel kennen gelernt haben, das uns befähigt, die Aufgaben des bürgerlichen Lebens mit der Hingebung treuer Selbstverleugnung zu erfüllen, welche jede Arbeit mit Erfolg krönt. Mit Treue und Mut erlangen wir die Kraft zur Bekämpfung so mancher Versuche, die Ordnung des Staats, den Segen der Familie zu zerstören. Solcher Kampf muß zum Frieden führen, denn er hat als ehrenvolles Ziel die Wahrung von Recht und Sicherheit. In solcher Gesinnung bewährt sich auch der Wille, für Heimatlund und Reich mit ganzer Treue einzutreten. Nicht nur, wenn der Ruf „zu den Waffen!“ erschallt, sondern auch, wenn es gilt, patriotischen Geist zu bekennen, muß der treue Bürger dafür einzustehen wissen. Die Interessen des Reichs und des Landes dürfen wir uns nie im Gegensatz denken: wo es gilt, das Ansehen des Reichs in der Welt zu stärken, muß das Land dafür einstehen zum eigenen Schutz. Halten Sie alle fest an dieser Pflicht der Einigung, welche alle Trennungsversuche ausschließt. Ich vertraue fortan auf Ihre erprobte Gesinnung, die Sie im Kriege und bisher auch im Frieden bewährten und womit Sie sich stets als treue Krieger betätigen werden.“

In der Mittwochssitzung der belgischen Repräsentantenkammer kam es zu einer heftigen Szene, da der Sozialdemokrat Demblon dem König Leopold die Annahme der deutschen Admiralswürde in beleidigenden Worten zum Vorwurf machte. Da Demblon trotz zweimaligen Ordnungsrufes vom Präsidententische mit seinen Angriffen auf die Person

des Monarchen fortfuhr, verhängte die Kammer auf Antrag des Präsidenten mit 74 gegen 17 Stimmen die Censur über den widerspenstigen Abgeordneten, bis auf Weiteres darf er also nicht mehr das Wort ergreifen.

Straßburg, 2. Aug. Der Kaiser sandte dem Zentralauschuß für die Hagelbeschädigten weitere 15000 M aus dem Dispositionsfond zu.

Berlin, 2. Aug. Der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Oberst Liebert, ist, wie man in den „Berl. Neuest. Nachr.“ liest, unter Belassung à la suite der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika zum Generalmajor befördert worden.

Berlin, 3. August. Die Boff. Jtg. meldet aus Wien: In Böhmen hauste das Unwetter aufschreckbarste in Marschendorf, wo ein Teil des Gebäudes des Bezirksgerichts weggeschwemmt ist. Bis gestern wurden 20 Tote aufgefunden. Viel mehr Menschen werden noch vermisst. In Untermarschendorf wurden 15 Personen mit einem Hause weggerissen. Der Bezirksrichter von Marschendorf soll sich unter den Toten befinden.

Berlin, 3. Aug. Professor Schmoller ist zum Rektor der Universität für das nächste Studienjahr gewählt worden.

Berlin, 3. Aug. Für die Hagelbeschädigten in Württemberg soll, wie die „Berl. Neuest. Nachr.“ melden, der Kaiser 300 M angewiesen haben. Ferner hat der Kaiser dem Zentralauschuß für die Hagelbeschädigten im Reichsland eine weitere Gabe von 15000 M aus dem Dispositionsfond zugewendet. Die 1. Gabe des Kaisers betrug bekanntlich 10000 M.

Berlin, 3. Aug. Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe traf gestern Abend 11 Uhr, von Aufsee kommend, hier ein.

Ratibor, 3. August. Die „Oberschles. Jtg.“ meldet, die Oder steigt rapide, seit gestern um 1,10 Meter. Auch aus Oestreich kommen Nachrichten von großem Steigen, da gestern und heute Gewitter mit großen Niederschlägen stattgefunden haben.

Der Schaden, den das Hochwasser in Schlesien verursacht hat, wird allein auf 12000 000 M geschätzt, die Menschenverluste auf 38. In Sachsen sollen allein im Wisstritz-Thale 60 Personen umgekommen sein. — Der 2. Bürgermeister von Schandau, Stadtrat Müller, kam bei dem Hochwasser um. — Die Stadt Dresden hat sofort für die durch Hochflut Geschädigten 300000 M bewilligt.

Kiel, 3. August. Der Chef des Militärkabinetts General von Gahnke traf heute früh hier ein und begab sich alsbald nach der „Hohenzollern“. Um 9 Uhr hatte der Kriegsminister Vortrag beim Kaiser.

Der Umstand, daß die Minister v. Miquel und v. d. Recke in Kiel vom Kaiser fast in unmittelbarem Anschluß an dessen Rückkehr von seiner norwegischen Reise empfangen worden sind, scheint die aufgetauchten Gerüchte verstärkt zu haben, wonach angeblich noch vor der Abreise des Monarchen nach Rußland wichtige Entscheidungen in Bezug auf die inneren politischen Angelegenheiten erfolgen würden. Da der Kaiser und die Kaiserin, den neuesten Bestimmungen zufolge, bereits am 4. Aug. ihre Fahrt nach Petersburg anzutreten gedenken, so müßten also bis dahin die angekündigten angeblichen wichtigen Entschlüsse ergehen. Einstweilen bleibt indessen noch sehr abzuwarten, was es mit diesen Gerüchten eigentlich auf sich hat, wenigstens läßt sich an der augenblicklichen inneren Lage nicht absehen, welche wichtigen politischen Entscheidungen jetzt plötzlich noch kommen sollten.

Zu der erfolgten Kündigung des deutsch-englischen Handelsvertrags seitens der englischen Regierung wird aus Berlin gemeldet, daß man in den dortigen Regierungskreisen diese Kündigung sehr ruhig aufgenommen habe. Uebrigens verlautet, daß vom englischen Botschafter in Berlin bei Ueberreichung der Kündigung bereits Vorschläge zu einer anderweitigen handelspolitischen Verständigung zwischen Deutschland und England gemacht worden seien.

Ausland.

Wien, 3. Aug. Das Hochwasser hat in Aufse unberechenbaren Schaden angerichtet. 15 Brücken und 17 Häuser sind eingestürzt. Eine Hilfsaktion ist bereits eingeleitet. Das Wasser geht langsam zurück. Die Eisenbahnbrücke bei dem nächst Wien gelegenen Kurort Baden ist mittags eingestürzt. Da die Brückenpfeiler vom Hochwasser unterwaschen waren, war der Verkehr über die Brücke bereits Freitag eingestellt worden.

Prag, 3. Aug. Aus Bodenbach, Leitmeritz, Zwicau und Budapest sowie anderen Orten werden wieder bedeutende Ueberschwemmungen gemeldet, die zahlreiche Hauseinstürze, Dammbüche und Eisenbahnverkehrsstörungen zur Folge hatten. Auch mehrere Menschen sind dabei umgekommen. An dem Bodenbacher Landungsplatz sind die mit großen Kosten aufgeführten Kaianlagen eingestürzt. Aus Linz meldet man, daß die oberösterreichischen Flüsse im Fallen begriffen sind. Der Verkehr ist zum Teil wieder aufgenommen. Die Versorgung von Fisch mit Lebensmitteln ist wieder im Gange.

Paris, 3. Aug. Nach den Morgenblättern ist der Bericht des Untersuchungsrichters Vertulus über

R. Landgericht Tübingen.

Steckbrief

gegen den am 24. Mai 1876 in Altensteig-Stadt geborenen Tagelöhner **Jacob Friedrich Steininger** wegen versuchten schweren Diebstahls. Einzuliefern in das Gerichtsgefängnis zu Nagold.

Den 2. August 1897.

Untersuchungsrichter:
Landrichter Kettinger.

Nagold.

Für Schultheißenämter
sind vorrätig:

Quittungen für
Kaufgebühren

bei **G. W. Kaiser.**

Caffee.

Gebrannte Caffee's
in div. vorzüglichen Qualitäten:
Kneipp-Malz-Caffee,
Frank-Malz-Caffee
Freiburger
Früchten-Caffee etc.
empfiehlt
Nagold. **Hch. Lang.**

Nagold.

Näh- & Binde-Riemen,
Leder-Treibriemen
empfiehlt **G. Rauser.**

Eine Partie
feinste

Rahm-Käse

empfiehlt billigt

Fr. Moser,
Wildberg.

Mäuse und Ratten

werden schnell und sicher getötet durch
Apoth. **Freyberg's** (Delizisch)

Rattenkuchen

Menschen, Haustieren und Geflügel
unschädlich. Wirkung tausendfach be-
lobigt. Dof. 0,50, 1,00 und 1,50 in der
Apotheke in Nagold.

Anerkannt beste-Fabrikat!



Ueberall zu haben!

Aus Dankbarkeit

und zum Wohle Magenleidender gebe ich
Jedermann gern unentgeltliche Auskunft
über meine ehemaligen Magenbeschwerden,
Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetit-
mangel etc. und teile mit, wie ich ungeachtet
meines hohen Alters hiervon befreit und ge-
sund geworden bin. **H. Koch, Königl. Förster**
a. D., Bömbfen, Post Nieheim, Westf.

Nagold.

Most-Zibeben

Beste Qualität

empfiehlt billigt

Herm. Brintzinger,
in der hintern Gasse.

Amtliche- und Privat-Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Nagold.

Konkursverfahren.

Ueber das in Verwaltung der **Elisabete Widmaier**, geb. Widmaier, Witwe des verstorbenen **Gottlob Widmaier**, gewesenen **Mittelmüllers** in **Wildberg**, stehende, ungeteilt gemeinschaftliche Vermögen dieser beiden Eheleute wird heute, am **3. August 1897, vormittags 10 1/2 Uhr**, das Konkursverfahren eröffnet.
Der **Richtersnotar Herrgott** in **Nagold** wird zum Konkursverwalter und dessen Assistent **Maier** zum Stellvertreter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum **26. August 1897** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie über den Verlauf der Liegenschaft durch den Konkursverwalter aus freier Hand und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Dienstag den 7. September 1897, vorm. 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung anferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **21. August 1897** Anzeige zu machen.

Amtsrichter **Lehnemann.**

B. B.

Gerichtsschreiber **Brehm.**

Gas-Coats

in grobem Zustande, oder in ungefähr nutzgroßen
Stücken, in Fuhrn oder Bahnwagenladungen
hat abzugeben.

Pforzheim, 3. August 1897.

Städt. Gaswerk.

Gültlingen.

Einladung.

Die im Jahre 1867 Geborenen feiern ihren Eintritt in das Schwabenalter am nächsten **Sonntag den 8. August** im Gasthaus z. „Ochsen“ hier, wozu sämtliche 57er, sowie Freunde derselben, freundlichst eingeladen sind. Zusammenkunft nachmittags 3 Uhr.

Beide **Martin, Jakobfrieder,**
Jonathan und Johann
Singen morgen frohe Lieder
Stimmen Jubeltöne an.
D' Marie, 's Meile und d' Agnes
kommen morgen auch zum Fest;
Der **Gottlob**, der in Haslach wohnt,
Der **Christian** in der Hauptstadt thront,
In **Sulzbach** steht der **Friedrich** Rohn
Vort dem schönen Bahnhof vor,
Georg Hummel, der noch Junggefell ist
Am schönen **Zürcher See** drinn fihl,
's **Margrethe** ist im Oberland
Und 's **Gealätterle** im Unterland,
Auch **Burkhard** thut es net verdrieß
Do thut er d' Finger net eibüß
Do giebt es ja sei Lustfahrt nit,
Drum bringt er auch sei Kathrin mit,
D' **Holzbronner** seien nicht vergesse!

Die sind mit uns in der Schul geseßen,
Von **Sulz** die Männer und die Frauen,
Junggefallen und Jungfrauen,
Von **Wildberg** fröhlich zur Nacht am Rhein
Und der **Friedrich** Götesheim,
Eugen Koller, **Christian Bauer**
Nehmt das Kommen auch nicht sauer.
In **Mohrhart** wohnt der Landwirt **Claus**
Der bleibt gewiß beim' Fest nicht aus,
Und was sie sonst für Namen haben
Alle sind sie eingeladen,
's Jubelfest wird abgehalten
Hier im „Ochsen“, in dem kalten,
Wo von Ort wird aufgetischt
Guter Braten, doch kein Fisch,
Guter Wein und braunes Bier,
Zubeiß! da singen wir:
Wir gehn nach **Vindenu** u. s. w.

Viele Siebenundfünfziger.

Zu haben in den meisten Kolonialwaren-,
Drogen- und Seifenhandlungen.

Dr. Thompson's
Seifenpulver

ist das beste
und im Gebrauch

billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „**Dr. Thompson**“ und die Schutzmarke „**Schwan**“.

Niederlagen in Nagold bei **Carol. Gauss, Hch. Gauss, E. Berg, Chr. Harr, Hch. Lang, Frd. Schmid**; in Ebhausen bei **Johs. Harrtner, J. Schöttle & Co.**

Altensteig.

Ein tüchtiger
Arbeiter

kann sofort eintreten bei

Hch. Bühler,
Kleidermacher.

Nagold.

In die Nähe von Heilbronn wird ein
kräftiges Mädchen,
das die häuslichen Arbeiten besorgen
kann, in ein gut bürgerliches Haus
bei guter Behandlung innerhalb 8 Tagen
gesucht. Nähere Auskunft erteilt
Frau Hespeler.

Freiw. Feuerwehr.



Nächsten **Sonntag,**
den 8. August, rückt die
I. Comp.
zur Uebung aus. Antreten
morgens **präzis 7 Uhr.**
Signal wird keines gegeben.
Der Hauptmann.

Museum Nagold.

Morgen Freitag

Abstimmung über
ein Aufnahme-Gesuch.

Turn-Verein Nagold.



Heute Abend präzis 8 Uhr
Monats-
Versammlung
im Lokal (Dirsch).
Der Turnrat.

Ebhausen.

Dankagung.

Allen denjenigen Freunden und
Bekanntn, welche unser liebes Kind
Klara

zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten,
sagen wir auf diesem Wege unsern
innigsten Dank.

Die trauernden Eltern
Johannes u. Rosa Schöttle,
Ehlingen.

Nagold.

Stuttgarter
Fachausstellungslose
für das Hotel- und Wirtschaftswesen,
Ziehung 6. September,
zum Preise von **1 Mk.**
empfiehlt
G. W. Kaiser.

Roggenstroh,

neues, verkauft billig
Gottfr. Walz, Nagold.

Nagold.
Unterzeichneter verkauft seinen

Acker

20 a mit Haber, angeblümt im Sulzer
Deschle. Liebhaber wollen sich an ihn
selbst wenden.

Walz, Tuchmacher.

Nagold.

Zwei Zimmer

mit Küche, Bühnenplatz und Keller hat
bis Martini zu vermieten
Friß Maier.

Nagold.

Ein heizbares

Zimmer

mit Holzplatz u. Kellerplatz hat zu ver-
mieten.
Georg Wittenbott.

Eine tüchtige brave Stallmagd

sucht auf Martini, wer? sagt d. Red.

Ein Lauf-Mädchen

wird zu sofortigem Eintritt gesucht.
Zu erfragen bei der Redaktion.